Ich will kommen. Die Karin ist heute das erste Mal dabei. Ich habe gehört von Alexen Rier, habe schon die Vorstellungsrunde gestartet. Also die erste Frage ist, was hat sich Gutes getan? Und wenn du noch nicht gesagt hast, wer du bist für die Karin, dass du auch sagst, von wo du bist und was du machst. Wer beginnt? Nein, nicht von vorne, sondern wer jetzt noch nicht war. Ah, alles geht. Also ich seh mich jetzt mal vor, weil ich drängel mich jetzt einfach vor. Ich bin die Karin Kinselmann. Ich bin aus Augsburg. Allerdings arbeite ich in München. Also Rosenheim ist mir auch ein Begriff. Ich habe lange Kinderdorf in Erzschenberg gearbeitet. Also von daher kenne ich die Ecke auch. Ich bin jetzt seit, seit wann bin ich denn da eigentlich wirklich erst seit November? Seit drei Wochen. Seit drei Wochen. Ich habe Sylvia Kennengeland über die Diana. Die ist auch bei AwakendList dabei. Christina Sternbauer gewesen und hat dann gesagt, ja, sie macht jetzt nochmal ein Coaching bei Sylvia und René und hat dann gemerkt, ich komme mit meinen Coaching. Also ich möchte Eltern mit schwerbehinderten Kindern Coaching, dass sie wieder mehr in ihre, ja mehr für sich selber tun, weil ich arbeite in einer orthopedischen Klinik und bin seit vielen Jahren Highlight-Zugspflegerin und Diplompflegewirtin und sehe einfach, dass die Eltern sich meistens total selber vergessen und ja dann eben werden oder sonst irgendwelche Probleme entwickeln und ich denke, da würde ich gerne im Vorfeld schon ansetzen und den. Also ich sage immer noch, ich würde gern, weil eigentlich tu es zwar schon, aber ich tu es noch nicht professionell als Coach und ich verdiene damit noch kein Geld und deswegen bin ich jetzt bei Sylvia und René, weil ja, nächstes Coaching, nächstes Glück und ja, jetzt starte ich doch. Danke die Karin. Danke, danke. Wer macht weiter? Was hat sich Gutes getan? Das mache ich weiter. Ja, du wirst durch, starten Karin, das kann ich nicht sagen. Danke alle, danke euch. Ich komme aus der Schweiz, bin verheiratet mit einem Landwirt und Unternehmer, wir haben vier Kinder, genau und ich begleite Beuerinnen, die mit ihrem Herzensprojekt Geld verdienen, beobachten und finanziell wertgeschätzt werden wollen. Genau. Hast du? Verpüfe von mir. Danke. Was hat sich Gutes getan? Weiß ich gar nicht. Wollt auch, hab ich. Ja, was hat sich schon Gutes getan? Meistens gab er gar nicht konkret was. Du hast dein erstes Live hinter dich gebracht. Ja, ja, ja, okay, genau. Und das ist zweite Formel habe ich. Ich hab dir gehört, also Jasmin, dann im Garten, dann hierher. Ja, genau, was hat sich Gutes getan? Also ich komme immer mehr in dieses von Gott geführt rein. Es war interessant, weil ich habe nämlich gestern auch noch Joseph Prince angehört mit seinem neuesten Predigt und da ging es auch um den 23, dass er unsere Hütte ist und wir geführt werden. Also ist total mein Thema gerade und dieses Thema Überfluss ist gerade auch was, was mich total beschäftigt, hat man im Sonntag auch in Gottesdienst und das hat mich wie so ein Bild auch angesprochen aus der Predigt raus. Also ich glaube, 2025 ist Überfluss und Führungen komplett für mich dran. Und ja, ich freue mich voll drauf, was da alles so auf mich zukommt. Und dann hat sich noch was Gutes getan, und zwar meine Kunden, die haben sich ein bisschen, immer, ja, ich bin die Vater mit eben. Gleich. Und dann haben die, also sie kommt mir im Sehnsuchtsatz nicht so klar und das hat mich tatsächlich erst ein bisschen aus der Bahn geworfen, weil sie denkt zu viel nach und vertraut dem Prozess nicht. Und dann habe ich erst eigentlich gesagt, sie kriegt das Buch, dann wollte sie aber nicht, weil sie ließ nicht gern. Und da habe ich ja schon überlegt, ah, was mache ich denn jetzt? Und dann kam mir aber, ja gut, dann darf ich da draußen ein Programm gestalten und habe mich heute Morgen vorbereitet und das ist total geflossen, ich weiß genau, was ich morgen tue mit den beiden und dann ist das gelöst. Richtig gut, ich habe schon gesagt, gedacht, du sagst, ich muss ein Hörbuch machen, weil jetzt würde das einstehen. Nein, nein, das habe ich mir erst tatsächlich mal überlegt, aber das ist mir viel zu aufwendig, da dafür sein soll es ihr lieber das Buch lesen und wir kriegen das anders hin. Sehr gut. Danke, Herr Smin. Im Garten. Bei mir gibt es jeden Tag neue Erfolge mit auf Instagram, mit den Verlohren und heute habe ich die erste Anfrage, was der Preis ist für das Programm. Und ich habe sie noch gar nicht begrüßt, also das ist heute gestern oder heute dazu gekommen und sie hat gleich mal nachgefragt. Genau. Und dann war ich heute selber beim Friseur. Ja, schön. Und ich habe ganz viel Appetit gemacht bei der Friseurin, ich kenne sie jetzt ein halbes Jahr und habe ihre Schmerzpunkte, die habe ich in meiner Heldensstare so verpackt, dass ich das genauso gehabt habe. Und genau, also da habe ich gut abgerufen. Du Profi, du. Ja, genau. Und dann hat sie den Preis gesagt, wo ich fast den doppelten Preis in meinen Kunden verrechnet in einer Dorfstadt und sie ist in einer hübschen Stadt in der Nähe, direkt am Hauptplatz, also das ist gigantisch ihre Lage und ja, genau. Und da werde ich weiter machen bei ihr. Ja, richtig gut. Ja, genau. Danke. Bitte. Danke. Ja, bei mir hat sich Gutes getan. Letzte Woche im Call habe ich mir als Fazit aufgeschrieben, ich weiß gar nicht mehr, wer das gesagt hat, dass Gott, also dass wir unseren Sehnsuchtsatz auch auf Gott beziehen können und meine erste Sehnsucht ist ja, ich nehme mich ernst und dann habe ich mir ganz dick aufgeschrieben, Gott nimmt mich ernst und habe das, habe halt diese Woche immer wieder darüber nachgedacht und habe ihm dann irgendwann gesagt, was ich mir wirklich wünschen würde, nämlich, dass ich mehr in der Öffentlichkeit reden darf über meine Themen und ich habe am Sonntag, am Freitag eine Einladung gekriegt für kommenden Donnerstag übermorgen, wo der Film, den wir im Sommer gedreht haben, bei dem ich so ein bisschen Bauchschmerzen hatte, wo der Film vor einer Presse-Konferenz gezeigt wird, also in Preview stattfindet und ich eingeladen bin und da findet auch eine Diskussionsveranstaltung danach statt und ja, also da darf ich dann wohl auch was sagen. Sehr gut. Ja, das freut mich einfach riesig, weil das ist genau das, da kann ich dann tatsächlich mal was sagen und ich komme in den Film, ich glaube, ich habe da fünf oder sechs Letze, da ist ja völlig wurst, ich bin dann da und kann dann da ein bisschen was sagen und Sonntag wird der Film ausgestrahlt. Richtig gut. Sehr gut. Wo wird er ausgestrahlt? ProSieben. Gibt es uns noch den Link oder Ohrzeit und zwar nicht. Ich gucke ihn mir erst mal an. Ich gebe den Link auf. Einfach die Daten gerne. Ja und das zweite, was ich gut getan habe, ich will ja nun den nächsten Kurs starten und ich habe es jetzt tatsächlich mal geschafft, tatsächlich jeden Tag fünf Tage hintereinander die Postings dafür zu machen. Es hat sich zwar noch keine angemeldet, heute Abend ist die Deadline, aber ich mache gleich noch den letzten Post, vielleicht kommt ja noch was dazu, aber ich freue mich jetzt erst mal, dass ich das durchgehalten habe und dass das funktioniert hat. Ja, genau. Sehr gut. Danke dir. Peter. Ich habe mich ja schon vorgestellt und ich habe aber noch nicht gesagt, was ich gut getan habe. Ja gut, ich bin so weit mit allen vorbereitet, ich kann also am Donnerstag reisen und alles in Ruhe. Morgen habe ich das um halb zweites Gespräch bzw. die Unterhaltung mit dem Vater in Olching, bei dem ich mich eigentlich ganz ruhig war, die Tage spazieren und habe überlegt, was ich denn sagen könnte und das sprudelte beim Spazieren gehen alles so raus, was ich alles sagen könnte. Man gedacht, was weißt du eigentlich alles gigantisch, was hast du im Thema, dass du nicht sagen kannst oder so. Also ich fühle mich voll, auch durch unseren lieben Gott, durch Jesus fühle ich mich voll motiviert, dass ich da voll präsent bin, das weiß ich jetzt schon. Sehr schön. Schöne ich mich. Danke Peter, Elisabeth. Ich bin Elisabeth und habe eine Naturallpraxis, mit der ich das Coaching verbinden will. Ich komme dem immer näher und gestern habe ich in einer kleinen Gruppe eine Geschichte, eine Story gemacht, die ich dann auch noch in die Facebook-Gruppe mal setzen möchte, wenn die fertig ist. Das ist jetzt nur fürs Erste, aber ich habe das in einer kleinen Gruppe gemacht und gezielt auf meine Positionierung hin. Und da waren doch tatsächlich zwei dabei, die haben gesagt, genau das hat mich angetickt und das fand ich also großartig und zwar war das mit dieser Dominanz in einer Beziehung. Das hatte die wirklich angetickt und ich war sowas von überrascht und ich wettete in die Facebook-Gruppe setzen und bitte dann auch mal um euer Feedback, das fand ich also richtig toll. Dann habe ich mich entschlossen, eine christliche Art der 12 Frauenächte zu machen, ab 25. Dezember bis zum 5. Januar. Bin mir noch nicht ganz klar darüber, wie oft ich Jesus Christus erwähne, aber ich möchte es eigentlich einfach heilig machen, als heilige Nächte. Und da will ich gucken und ich habe den Entschluss gefasst und habe auch noch Joseph Prinz gelesen und habe gedacht, ich muss das tun jetzt. Ich muss das auch für mich tun, damit ich das Gefühl habe, ich komme weiter. Ich komme weiter und sage auch der Öffentlichkeit, ja Jesus Christus ist in meinem Leben. Der hat in der Öffentlichkeit, wo bisher immer nur in meinem Umkreis über das göttliche gesprochen wurde, aber mehr nicht und ich habe mich entschlossen, ich fühle, dass es Zeit wird, dass ich das tue. Okay, danke. Ja, das ist es ja. Schön. Du sagst auch noch was, ja? Ja, gerne. Sehr schön, danke. Renate. Ja, mein Name ist Renate Kündig, ich komme auch aus der Schweiz. Ich bin verheiratet mit einem Unternehmer und mein Programm ist auch für Frauen von Unternehmen, die mit ihrem Manehe und Harmonie wollen statt Streit, Trennung oder Funkstelle. Genau. Und ja, ich durfte auch mein erstes Live machen und ja, was mich noch Gutes getan hat, was mich gestern berührt hat, ist mein Jüngster. Ich merke ihn, er ist auch ein Prozess angehend. Er war nicht so fit die letzte Zeit und er liebt es, Krafttrennung zu machen, das konnte er dann nicht und dann fühlt er sich immer extrem ausgebremst, wird unzufrieden und ja, er hat dann wieder viel gegeben und das ist das, was ich nicht so gerne habe, aber ich habe mich zurückgehalten, weil ich ja das nicht verstärken will, aber dann kam er gestern und sagte, jetzt habe ich angefangen, immer wieder Joseph Prince zu hören, ich schlafe immer ein, aber so speziell, also ein tiefer Schlaf, das habe ich nur so gedacht, also ihm gesagt, der Herr gibt es denn seinen im Schlaf. Ich habe einfach den Geist nimmt er trotzdem auf, aber einfach, dass er sich für das entschieden hat und jetzt beginnt das zu tun ohne mein zu tun, das freut mich extrem. Und er ist ja auch das Buch am Lesen was los und lebe, das hat er auch bei sich und einfach da wieder zu sehen, wow, einfach schön, ja. Richtig schön. Danke dir. Ja, also ich bin die Kammer, ich komme aus Linz und ich bin schon viele Jahre Coach, allerdings nur mit dem Bauchladen und ich bin jetzt bei der Silvia und beim Rignier, dass ich einfach diesen Bauchladen ablege und wirklich das mache, wozu ich da bin. Und was sich gut das getan hat, sei gestern, also jetzt nichts Spezielles, es war gestern so viel und es arbeitet einfach alles irgendwie und ich glaube, dass sie es auch dazu. Das ist gut. Danke. Danke, Carmen. Danke schön. Katrin. Hallo, ich bin Katrin, ich bin eine Ostsee, ich bin 43 Jahre alt inzwischen und ich helfe Mamas und Menschen dabei Stress im Alltag abzubauen und einfach mehr Zeit wieder für sich zu haben, für jetzt das Wünsche und für andere Kinder vor allem. Genau und was hat sich gut getan? Ich habe jetzt mein erstes Coaching mit meinem Bruder gehabt, jetzt die Woche und das war richtig, richtig gut. Der war richtig gut. Haben wir aufgepasst, das ist ein Bruder, der da gecoached wird. Genau, mein Bruder, mein Jüngster, ich habe drei Brüder, meine jüngste Bruder und der fühlt sich gerade, der ist gerade so nach einer Trennung total down und weiß dann mal gar nicht irgendwie, wie es weitergeht, er steht richtig so ja nicht irgendwo und das hat den jetzt richtig gut geholfen, weil er eben hat keine Ziele, er weiß überhaupt gar nicht richtig, wo er hin soll und dabei habe ich jetzt schon so den ersten Ansatz. Also es war überhaupt die erste Erkenntnis, dass er keine Ziele hat und dadurch war er schon total so okay und jetzt will er natürlich rausfinden, wo hin die Reise geht und das hat ihn jetzt schon total gut getan, das bleibt nicht total. Ich habe meine Storygäste geteilt, endlich, die habe ich mir schon die ganze Woche vorgenommen, darauf haben sich drei Leute tatsächlich gemeldet und bei einer da brauche ich echt eure Hilfe, da habe ich euch vorhin noch eine E-Mail geschickt, weil es ist nicht wichtig, was ich da antworten Du wirst ein, dein Wirtchen freischalten, das zeig ich Ihnen wieder und wenn ihr Platt-Kommunikationen habt, bitte tut das in die Facebook-Gruppe rein, ja, weil dann kann ich da beantworten und dann lernen alle anderen davon, ganz wichtig. Aber das schauen wir heute an. Sehr gut Katrin. Dankeschön, Renat. Ja, vorgestellt hatte ich mich schon, aber was hat sich gut getan? Ich habe letzte Woche, also bei mir dreht sich immer noch sehr viel um diesen Hausverkauf, es ist einfach ganz herpräsent in jede Woche irgendwie und letzte Woche hatte ich ein Gespräch mit meiner Bankerin, um ihr zu sagen, ja, also Haus verbrüft und so weiter und dann ging es um das Thema Vorfälligkeit und ich habe eigentlich eine lange Laufzeit auch für den Kredit vereinbart und dann dachte ich mir, also sie habe das so nebulös formuliert, obwohl es eigentlich im Vorfeld hat sie es anders mit mir besprochen gehabt und ich habe mal gedacht, oh mein Gott, also es traf mich wirklich wie ein Blitz, wo ich gedacht habe, jetzt kommen noch mal Tausende von Euro an Vorfälligkeit für diesen Kredit auf mich zu. Habe es wirklich, also mir ist das Herz bis auf die Kniekehlen und noch tiefer gerutscht, wo ich mir gedacht habe, wow und jetzt hat, habe mir dann aber relativ schnell wieder zusammengerappelt, sozusagen habe es dann Jesus abgegeben und habe dann mich davon distanziert, bin quasi raus aus diesem Feld und sie wollte mir dann am Freitag Bescheid geben. Am Donnerstag kam aber schon eine Info von der ersten, also von der, wie sagt man von der zweiten Dame, die den Bereich noch bearbeitet und hat mir dann irgendwas erzählt von ich muss noch was unterschreiben und das ist jetzt die Berechnung und so weiter und da war ich mir auch total überhaupt nicht sicher, was da jetzt kommt, weil das waren 270 Euro irgendwas und dann haben wir gedacht, ich muss unbedingt das Gespräch mit am Freitag warten und es war tatsächlich so, nein, es sind diese 270 Euro mehr, ist es nicht und ich habe gedacht, oh mein Gott, wow, wie schön, bin mega dankbar, dass das so ausgegangen ist, weil das hätte, also das wäre sonst wirklich echt teuer geworden, also da bin ich total happy, total glücklich und ja, jetzt kann es wieder ein Stück weitergehen, schauen wir was der Nächstes denn. Den Nächstes, jetzt musst du löschen, schauen wir mal, was das Nächstes sein wird. Da darf ja was Positives sein, Runden. Ja, bei denen sagt das. Positives. Okay, also am Freitag ist der nächste Step, da kommen nochmal die Banker von den Käufern, die wollen das Haus dann auch noch besichtigen und da gehe jetzt von einem kurzen knappen Termin aus und das ist einfach wirklich jetzt da ein Art Duris sozusagen. Jetzt kommen nur noch gute Sachen auf mich zu. Danke. Dankeschön, Veronica. Hallo zusammen. Hi. Ich heiße Veronica, ich bin 44 Jahre alt, ich komme aus der Nähe von Stuttgart aus Reutlingen und arbeite als Schulsozialarbeiterin und Familiencoach vom Jugendamt aus und mein Positornierungsplatz hier im Coaching lautet, dass ich Schulsozialarbeiterin helfe, frei von Erwartung, Erwartungshaltung anderer zu werden und das war noch ein erfüllende Begegnung, Beruf zu haben. Genau und was es Gutes getan hat ist, dass ich jetzt meine Heldengeschichte geschrieben habe gestern, die es wahrscheinlich nicht so wie sie sein soll, aber ... Doch, sehr gut. Besser als letzte Woche. Ja. Ja und dann hatte ich noch einen so einen Wunder am Wochenende mit meinem Auto, ich hatte, musste ZÜV machen und nicht bestanden und das war nur eine Elektronikfehler und mein KFZ-Mechaniker hatte genau in diesen 15 Minuten Zeit, wo ich sie ihnen gebraucht habe und dann konnte er den Fehler löschen und dann habe ich ganz viel Geld gesparen können. Genau. Ich habe da ein Weltmeister noch gebetet und er sagte ja, es geht nicht und das hat funktioniert. Voll schön. Sehr, sehr schön. Wir haben alle Grund so wie ich das sehe, alle Grund von Jesus und verdient kriegen die Sachen, für die wir nicht gearbeitet oder abgemüht haben. So soll es sein, ha? Das darf sich noch steigern sogar. Dann ... Gehe ich im Nebenraum. Wie lange hast du Zeit? Ich habe bis zehn nach. Also Reiner ist bis zehn nach in dem Nebenraum? Ja, danach darf ich meine Nichte zum Bahnhof bringen, womit wir ganz schöne Zeit hier gehabt haben, weil richtig schön ein Geburtstag gefeiert haben, am Sonntag schön Ausflüttchen gemacht haben, gut gegessen haben, genossen haben. War schön. Ist noch schön. Und jetzt habe ich mich schon von meiner Nichte verabschiedet und wir haben dann eine Kerze bekommen, von ihr und auf der Kerze steht Gunst. Und sie hat uns gesagt, ich sehe, wie viel Gunst ihr vor Gott habt und vor den Menschen. Und als ich hier war, dann ist einfach dieses Wort bei mir gekommen und dann hat sie das als Geschenke gegeben. Ist das nicht herrlich? Das ist eine schöne Kerze, um es da auch zu schrieben hat. Wer hatte Geburtstag? Meine Nichte. Unsere Nichte. Unsere Nichte. Sie hatte sich gewünscht, dir fünf Tage mit uns zu sein. Das ist schön, ha? Genau. Von Stuttgart. Die wohnte ja in Stuttgart jetzt, in der Stuttgart-Raum. Geht dort in die BGG und macht dort schon seit zwei Jahren. Sie hat die Bibelschule und arbeitet dort. Auch außerhalb. Sie wollte gerne den Geburtstag mit uns feiern. Sie hätte auch nächstes Wochenende kommen können. Da wäre dann auch unsere Mama da und auch noch der Bruder von Syfja. Und da hat sie gesagt, nein, ich möchte euch für mich alleine haben. Und ich möchte auch mehr Ruhe haben, hat sie auch gesagt. Mit uns ist das unkompliziert. Ich weiß nicht, ob sie das machen, was sie möchte. Jetzt wurde dann endlich auch die Sauna richtig hier genutzt. Sie liebt die Sauna. Ja, war schön. Okay. Das heißt, wenn du das Gefühl hast, irgendwo stehst du an, hast du Ängste, Zweifeln, was auch immer. Du gehst dann einfach bitte in den Nebenraum mit rein. Und auch wenn Entscheidungen anstehen. Also, das heißt, wenn du nicht so gut eine Entscheidung treffen kannst oder wenn du das schiebst und schiebst und schiebst, dann ist auch Reignis total anspriches Partner. Weil er stellt dir einige Fragen, du tust die Entscheidungen und dann kommt wieder alles in Fluss. Das ist einfach eine gigantische Gabe von ihm. Also ihr könnt reingehen in den Breakout Session dann. Und ich schaue mir die Fragen an, die ihr zugeschickt habt. Es möchte ich mit dir, Yasmin. Das ist extrem wichtig für alle. Mach mal bitte Yasmin dein Insta-Profil. Weil es darum ging, dass die Menschen sich jetzt für das Workshop nicht angemeldet haben. Und ich habe mir dein Profil angeschaut und jetzt weiß ich, warum. Ja gut, ich habe es schon offen. Aber ich muss freigeben, dass... Wie man zu Reignir überkommt. Du gehst mit der Mausterste nach unten und dann siehst du vier Ecke und darunter steht Breakout Session. Da kriegst du drauf und dann gibt es ein Raum Reignir und da kriegst du drauf und dann bist du drin. Bist du auf Handy oder auf Computer? Ja auf Handy, wahrscheinlich geht es. Auf Handy musst du auf... Es gibt einen Kreis mit drei Pünktchen und da gehst du drauf auf mehr und dann siehst du Breakout Session. Okay. Ja? Ja, ich versuch's. Ich werde jetzt das von dir noch anhören oder wie? Wie bitte? Ich werde das von dir jetzt noch anhören, weil du gesagt hast, es ist für alle gedacht. Ich werde aber deine Frage spezifisch eingehen. Du kannst zu Reignir. Okay, dann bin ich mal schnell weg. Jetzt kannst du. Okay. Gehst du ein bisschen nach unten, so dass man mehr Pust von dir sehen kann? Okay. Mach mal kleiner, dass man noch mehr sehen kann. Also ich würde immer... da sind hier, wo so grau und weiß ist, da ist es so grau und weiß. Also, ich würde immer... da sind hier, wo so grau und weiß ist, ja? Das ist jetzt ein Vorblatt und ich würde immer wieder die Videos nutzen, wo du... also ich würde keinen Vorblatt machen. Okay. Weil die Pust zuerst, also der erste Chance, wo wir Menschen helfen uns zuzuschauen, also sie sind in Autopilot, wenn sie scrollen, ja? Ja. Und wenn du so eine Schrift hast und grau und weiß, ja? Das scrollen sie sehr oft darüber. Okay, aber ich habe das erst tatsächlich vor zwei Tagen gemacht. Ich hatte vorwahrts nur Videos. Das hat mir aber nicht gezeigt. Da sind extrem viele, da sind extrem viele. Wie viel veröffentlst du da an einem Tag? Ähm, jetzt... also eigentlich, wenn ich das jetzt mache, jetzt... also eigentlich so eine im Tag. Also auf keinen Fall mehr, ja? Ja, nee, eine im Tag, wenn überhaupt. Wenn ich hier schaue, die 1, 2, 3, 4 Reihe und darunter, das ist alles nur grau und weiß. Ja, ich habe das tatsächlich gemerkt, ich muss das nochmal ändern. Ich dachte eigentlich, das sieht ein bisschen schöner aus. Aber es hat mir tatsächlich auch nicht gefallen, ich kriege das Vorplatz ohne draus, ich muss das anders machen. Ich muss gucken, wie ich das wieder... Also deine schwarz und weiß Bilder, also man schaut immer die Zahlen an, ja? Welche Zahlen du hast, aber die Bilder mit dem Pink, das fällt einfach auf. Also das ist etwas, wo ich dann schon stoppen würde und anschauen würde, ja? Aber das ist jetzt, was jetzt so von den Augen her, also das ist für alle anderen total wichtig, wenn wir etwas sichtbar machen, dann muss das anders sein ein bisschen als der Rest. Die Menschen in Autopilot scrollen, ja? Und ich finde extrem gut, eigene Bilder von uns zu nehmen, weil das ist unsere Marke, wir sind die Marke, ja? Und wenn Sie unser Gesicht sehen, das ist etwas wiederkehrendes. Also ich finde viel besser, unsere Gesichter zu zeigen, immer wieder. Okay, und dann, wenn du jetzt in die Text, also du kannst jetzt auch führen, mit der Freigabe, was ich noch geschaut habe, dass du jetzt immer wieder das Wort Unterstützung benutzt hast am Anfang, ja? Und ich habe das Gefühl, das ist das, was die Menschen dann nicht so sehr haben wollen. Das heißt, wir müssen ein anderes Wort nehmen, was Sie haben wollen. Und da hat es... Ich habe das Gestern in der Story, vorgestern in der Story, habe ich so ähnlich das schon versucht, rauszukriegen. Ich habe in der Story gefragt, erstens, ob Sie verheiratet sind und was ich sich am meisten wünschen. Und dann habe ich vier Sachen freigegeben, weil das sind die Teile, wo ich an meinem Programm vorkomme und das ist einmal das starke Elternteam, die so zusammenhalten, das gemeinsame Lachen, also Harmonie. Dann hatte ich Berührung und Nähe. Und dann hatte ich noch... Das muss ich jetzt noch einmal gucken, ich glaube, ich freu mich überhaupt. Also für die anderen, sie hat wie eine Abstimmung gemacht. Das machen wir immer wieder, wenn wir merken, dass das, was wir anbieten, noch nicht so ankommt, wie das dem Wert entspricht in der Kommunikation, dann können wir Worte abstimmen lassen und das hilft uns total. Ja? Genau, das zweite war tatsächlich, ich brauche dringend Unterstützung. Also diese Unterstützung habe ich dann auch noch abgefragt. Und das war tatsächlich so, dass das keiner angeklickt hat. Es haben mehrere starke Elternteam angeklickt und Berührungen und Nähe. Okay, dann würde ich in diese Richtung gehen. Ja. Mach mal abwechselnd Nähe und abwechselnd Elternteam, obwohl ich beim Elternteam die Herausforderung habe, dass du schon einmal gesagt hast, du möchtest hauptsächlich eher coachen, also Beziehung coachen. Ja. Und dann ist Elternteam, geht in die andere Richtung. Also dann würde ich Nähe nehmen. Ja, dann mach nur das. Und dafür, ja, solltest du jetzt Beispiele aus dem Alltag für dich nehmen und auch von den anderen. Also wenn du jetzt mit jemandem kommunizierst, dann solltest du in diese Richtung gehen. Also wurscht in diesem Bereich. Aber nicht, dass sie denken, du bist ein Sexuarkoche oder so. Ja, weil ich kann das voll damit. Ja, und das sollte nicht gut sein, wenn sie denken, das bist du. Ja. Sondern dieses Thema so aufbereiten, was das wirklich deins ist. Also du bist kein, verstehst du, wo du dann sagst, welche Tipps und solche Sachen gibt es in diesem Bereich. Ja, ja, ja. Also bei dir geht es um die Ehe und in der Ehe um die Nähe. Und diese Nähe so sichtbar zu machen, also ganz konkret, weil über Nähe denkt jetzt jeder was anderes. Ja, einige denken, das ist Umarmung, andere denken, das ist vielleicht Sex, andere denken, was auch immer küssen. Oder einfach mal Gespräche führen. Also das ist bei dir klar, es geht um die Beziehung zwischen Handwerker und seine Frau. Ja. Ja? Mhm. Ich glaube beim, beim, beim Elternteam geht es vor allem darum, dass diese, also dass die das gemeinsam tun, gemeinsam um die Kinder kümmern, gemeinsam die Aufgaben erledigen, gemeinsam immer dieses gemeinsame. Also zumindest war es bei uns so. Ich habe mich immer allein für alles verantwortlich gefühlt und hatte die auch Verantwortung im Prinzip auch und er hat sich da eher ein bisschen zurückgezogen. Oder wenn wir irgendwie unterwegs waren, war ich immer, Prinzipiell immer fürs Kind zuständig. Aber er ist auch Papa und er darf auch mit. Frag das bei, bei der nächsten Story wiederum ab. Was heißt es für dich Elternteam? Also oder du könntest auch jetzt drei, vier Interviewpartner, also die, die abgestimmt haben, könntest du mit ihnen ein gutes Interview machen in Bezug auf Elternteam oder Nähe. Und dann weißt du die Worte, die du brauchst für Posting, weil sie wirklich haben wollen. Okay. Ja? Ja. Also du musst fragen, was heißt für dich Nähe? Ja. Ja. Ich habe die heute Morgen, habe ich sie tatsächlich auch bearbeitet und habe den Nachrichten geschrieben, bin ich mal gespannt, wer zurückschreibt. Okay, gut. Weil, also es ist so, wenn wir, also das war zum Beispiel bei uns auch so bei bestimmten Themen, dass die Menschen darauf nicht reagiert haben. Und ich habe nicht verstanden, warum. Und wir müssen nicht draußen warum, sondern dann machen wir quasi diese Abstimmung mit den drei, vier Angeboten oder Titeln, ja, und dann sagen die Leute eh, wo sie suchen und wo sie suchen, da platzieren wir quasi das, was wir halt eh anbieten. Wir schreiben nur auf unser Schild ein neues, ein neues Namen drauf. Ja? Ja, vom Gefühl her war es schon so. Also ich habe selber gemerkt, dieses Thema Unterstützung kann ich schon gar nicht mehr hören. Also ich konzerte nicht mehr hören. Okay, das ist nicht gut. Weil, weiß ich nicht, was wir machen. Und deshalb sage ich, wenn wir, also das wird genauso bei Nähe sein, also wir müssen immer wieder, wenn wir ein Thema haben, dafür Alltagssituationen suchen. Wenn wir diese Alltagssituationen nicht kommunizieren können, dann wird es nicht klappen. Ja? Mhm. Ja. Hier hielfst du mir noch, war noch eine Frage drinnen sonst? Erste Kirch. Auf jeden Fall war noch dieses mit dem Hochsensiblen, wo ich gestern die Mama wieder, also eine andere Mama getroffen habe. Weiß ich. Stell mal die Frage hoch, weil das möchte ich, dass die anderen das hören. Mhm. Die letzte Zeile in dem Absatz. Die letzte Zeile in dem Absatz. Ja, wo du das geschrieben hast, ich habe jetzt deine E-Mail noch. Also wo ich dir, wo ich dir die E-Mail noch aufhörte, dann habe ich dir die E-Mail noch aufhörte. Ja, ich habe mir die E-Mail noch aufhörte. Und ich habe mir das geschrieben, ich habe jetzt deine E-Mail noch. Wo ich dir per WhatsApp geschrieben habe. Ja, okay. Ja, jetzt. Okay. Ja, ja, nee, ich habe es, ich habe es nämlich. E-Mail. E-Mail habe ich. Mit der Hochsensite? Ja, also vielleicht erzähle ich das, während du suchst. Es ging darum, dass die zweite Frau auf dich zu kam, im Schwimmbad. Ja, und hat das mit dem Stressler mit der Erfüllung. mit laut, mit so etwas, was dich angesprochen. Ja? Und es ist ganz wichtig, jeder, der auf dich zukommt, ist ein Kunde. Ein potenzieller Kunde. Das Problem ist immer nur, bei denen... Warte, warte, warte, sorry, ich weiß, nur dieses Bewusstsein zu haben, dass Gott die Menschen zu dir schickt. Und wenn jemand beginnt zu jammern oder Fragen zu stellen oder beginnt die Probleme zu erzählen und das hängt mit deiner Berufung zu tun, ja, also nicht andere, sondern mit deiner Berufung zu tun, das ist ein potenzieller Kunde dann. Also jemand, für den du mit deiner Berufung helfen kannst, As Coach. Das heißt nicht quasi, dass wir keine andere Gespräche haben. Viele Menschen kommen, also auf mich zu und bitten, um etwas, zum Beispiel, dass ich wieder Sprachschule oder Übersetzungen oder sowas ähnliches mache, das mache ich nicht. Ja? Das heißt, dass nicht alles, was auf uns zukommt, ist unser Auftrag oder ist unsere Berufung. Okay, ja, es ist mir. Ja, für mich ist nur immer die Herausforderung, weil wir sind am Föhnend, also es laufen zwei Föhend. Ich verstehe die fast schon gar nicht. Und dann erzählt mir die komplette Lebensgeschichte und verstehe aber eben, die Hälfte teilweise eben nicht, muss ich immer wieder nachfragen und dann dieser Lernpegel selbst, für mich ja auch der absolute Horror. Und das ist wirklich so Herausforderung, dass ich immer gar nicht mehr so richtig denken kann, was muss ich jetzt fragen oder was soll ich jetzt fragen, wo muss ich die jetzt hinführen? Das ist für mich tatsächlich immer das Herausforderende. Okay, also wenn jemand sagt, hat ein Problem und du hast aus deiner Berufung dafür die Lösung. Ja? Was ist dann immer wieder die erste Frage, die gestellten? Wer weiß, wer kann helfen? Ob sie es verändern wollen? Yes. Das heißt, wenn jemand so etwas erzählt, dann fragst du, ob sie das verändern möchte. Danach, wenn sie sagt, ja, was sagst du? Ich kann dir helfen. Yes. Und dann? Lass uns ein Termin ausmachen, kannst du heute oder morgen? Damit ihr in Ruhe sprechen könnt, du kannst sagen, ich habe die Hälfte der Geschichte gar nicht mitbekommen und du bist für mich viel zu wichtig oder die Situation bei dir ist viel zu wichtig für mich. Lass uns einfach einen ruhigen Moment finden, wo wir miteinander nochmals reden können. Das war für dich wichtig, das ist die gleiche Abfolge bei dir. Dann darüber reden wir noch, wenn wir uns einen persönlichen Termin haben. Okay, ist immer das Gleiche. Es müssen wir wissen, ob die Menschen überhaupt das verändern möchten, wenn sie ein Problem haben. Viele erzählen die Probleme nur, weil sie daran gewöhnt sind, wenn sie ein Problem haben, dass sie das erzählen müssen, jemandem, sonst haben sie keine Ruhe. Warum? Wenn ich, also sie hat mir was gesagt, daraufhin habe ich gesagt, oh ja, das kenne ich und dann hat sie gesagt, aber sie ist schon dran, sie macht das so und so und sie macht jetzt noch die Ausbildung und dann hat sie noch das gemacht. Und dann stucke ich immer, weil ich denke, okay, die ist ja schon dran. Ja, dann wenn jemand sagt, okay, ich bin schon immer ein Coaching oder ich mache eine Ausbildung, dann würde ich fragen, seit wann ist das? Weil wir auch viele Kunden haben die schon Coachings gemacht haben, viele Coachings gemacht haben und dann frage ich immer wieder, wie viele oder seit wann machen sie ein Coaching und dann, das ist ganz wichtig, da musst du fragen, was ist das Ergebnis von diesem Coaching für dich? Sie hat gesagt, das hilft dir, sie hat gesagt, es hilft dir, weil ich habe das tatsächlich gefragt, seit wann sie das hat und seit wann sie das macht und dann hat sie gesagt, ja jetzt macht sie das und das hilft dir jetzt, es merkt eine Veränderung. Okay, das ist Spitze, die meisten bei uns sagen, sie haben sich persönlich sehr weiterentwickelt. Ja, und dann frage ich, und was ist das, was sie noch nicht gelöst haben mit diesem Coaching oder mit dieser Ausbildung, also was, wobei hat das schon bei ihr geholfen und wobei noch nicht und wenn sie sagt, wobei noch nicht, dann weißt du, okay, gehör das zu meiner Berufung oder auch nicht, kann ich ihr helfen oder auch nicht? Also wir müssen konkret rausfinden, welches Problem sie als Problem sehen, ja, und dann können wir uns entscheiden, gehör das zu meiner Berufung dazu oder auch nicht? Sie hat ein Riesenproblem mit ihrem Mann, die nach vier Wochen ausgezogen. Und was ist, was steht in deiner Berufung? Was ist denn kurz, bis du da, da steht hier unten im Zoom, was ist denn da, wo bist du? Beziehungscoach schon. Ja, da habe ich auch tatsächlich gleich gedacht, ja, das wäre voll cool, wenn sie das verstehen würde, dann wäre das mega, das ist ja, aber wie versteht es? Wie verstehen die anderen, wie erkennen sie uns als Coach? Wer kann helfen? Durch die Fragen? Yes. Wie müssen sie fragen, welche Probleme sie haben, welche Herausforderungen sie haben? Wenn sie das nicht konkret aussprechen, jetzt hast du gesagt, sie hat ein Problem mit dem Mann, nach vier Wochen ist sie ausgezogen, da musst du halt in diese Richtung rein fragen. Ja, okay, ja, danke. Ich komme immer wieder auf die Kinder, bespreche ständig dann immer über die Kinderstattdebote Beziehung. Ja, das ist normal, weil du in diesem Umfeld bist, wo deine Kinder, deine Tochter, da ist und ihre Kinder, das heißt, ihr redet zuerst mal auf der Ebene, wo ihr einander trefft, aber dann ist es wichtig, dass du da findest, diese Person ist nicht das Kind, sondern sie ist die Mama, wo du da ausfindest, was ist das Problem von der Mama? Genau so wie bei Daniela, das ist ähnlich, das Schema. Ja, ich glaube, ich habe es bestimmen. Sehr gut. Danke. Gab es noch eine Frage? Nein, okay, gut. Danke. Katrin, mach mal bitte dein Instagram. Oder wart mal, Veronica hat was geschrieben wegen Zeit, Veronica, heißt du was geschrieben oder nicht? Nein. Okay. Also, es ist so, dass viele Menschen auf dich zukommen, die vielleicht gar nichts mit deiner Berufung zu tun haben und das möchte ich jetzt zeigen. Kannst du? Ich weiß nicht, ich weiß nicht, ob es da nicht gibt. Du gehst mit der Maus-Taste nach unten, Instagram ist schon offen und dann ist es frei geben und dann kriegst du auch frei geben und dann sind viele Fenster. Ah ja, hier ist ein Feige-Märk, ich habe es gerade gesucht. Okay, also das ist quasi eine Frau. Genau, ich gehe mal ganz zu, wie hast du angefangen? Katrin, ich habe noch daran gedacht, diese eine Stunde mehr Club, das ist dein Programmname sollte sein. Ich würde sagen eine Stunde mehr Community, weil du bist jetzt auch der Rieberner von Insta, das ist noch Community. Ja, ich wollte eh noch etwas fragen dazu. Okay, also das ist quasi die erste Begrüßung, wo ich Vollzeit arbeiten der Mamas dabei unterstütze, Energielosigkeit und Müdigkeit hinter sich zu lassen. Ich freue mich darauf, dich auf einem Weg zu mehr Zeit für die schönen Momente mit deinen Kids zu begleiten. Coach, bin ich so gekommen? Ich habe Ihre Frage dann beantwortet sozusagen. Das ist jetzt die erste? Ja, ja, sie hat mir geschrieben und dann habe ich gleich, ich wollte sie ihr dann eh eine Willkommensnachricht schicken und dann habe ich das gesehen und dann dachte ich, ach, dann vergrüße ich das gleich und habe dann so zwei in eins gemacht sozusagen. Okay, gut, weil sie auch gemeldet hat auf ein Post, wo du, wer möchte mehr Energie haben? Genau, das kommt am Ende, riech mal weiter, dann siehst du, wie hier der Verlauf ist. Okay. Und dann, sie dachte, dass, weil du gesagt hast, als Mama und Kind, dass du ein Roboter bist, dann hast du gesagt, nee, du bist kein Roboter. Ja, genau. Und dann, es ist so, du hast dir die Frage, bist du auch gut gestellt? Ja, weil sie so, sie hat ja hier oben angefangen mit, wie lange bist du schon als Coach unterwegs, hast du Lust darüber zu schreiben? Und dann habe ich ja geschrieben, Coach bin ich sozusagen schon seit ich denken kann, hast du aktuell besonders Herausforderung als Mama, weil sie ist ja bei mir, Mama, mit einer Stunde Merkklop, das war so ein bisschen, also dass sie jetzt auch alle so weit ganz gut gelaufen, jetzt wird es erst interessant, jetzt nach hier unten, also sie hat dann erkannt. Ah, war das Stopp, Katrin Stopp, also du hast die falsche Frage gestellt, bist du auch Coach, das heißt, sie hat dich jetzt erführt von deinem Thema. Sie ist eigentlich ein Coach und möchte eigentlich dich ausspionieren, ja, wie du das machst. Das ist die Frage. Ich habe gelesen, was sie geschrieben hat, sie möchte wissen, wie es bei dir läuft und wir sind nicht dafür da im Internet, dass sie einfach Konversationen über Gott und die Welt über alles führen, sondern ich sortiere die Menschen in dem Sinne aus, dass ich sie nicht aussortiere, sondern ich stelle nur Fragen zu dem Bereich, was wir machen, sonst könnte ich jeden Tag zehn Stunden mit jedem schreiben, ja, das heißt, bei dieser Frau, du hast die Frage, bist du auch Coach geschrieben, das würde ich nicht fragen, sondern ich würde fragen, was hatte ich angesprochen bei meinem Profil. Und wenn sie sagt, ja, du hast die Energie angesprochen, dann bist du wieder bei deinem Thema. Wenn sie sagt, ich möchte einfach dich als Coach kennenlernen oder was auch immer, ja, also dürfen die Motivation von den Menschen, die mit uns schreiben möchten, rausfinden. Weil sonst diese Kommunikation war noch vor der Story. Mit der Energie, das hat sie erst jetzt hinterhergeschickt. Weil es geht nämlich noch weiter. Sie hat ja dann jetzt mir gesagt, in welche Richtung es bei ihr macht. Ich möchte dich wieder stoppen. Gehen wir wieder nach oben, weil du bei welchen Themen unterstützt du denn? Du stellst immer wieder zu ihrem Coaching fragen und das solltest du nicht machen, Katrin. Ich habe jetzt auch unter auf das, was sie von mir wollte, ja, reagiert. Ich bin auf den Weg dahin bzw. störe ich mich an den Bezeichnung. Ja, aber ich beschäftige mich gar nicht damit, was sie macht, sondern mit deinen Fragen, weil du führst mit Fragen. Nee, aber, Diggi, was ist mal auf? Hier am Ende, sie erzählt hier etwas, wobei ich hier helfen kann. Deswegen frage ich jetzt auch so. Das verstehe ich, Aber... Nichts mit Mamas zu tun. Ja, es verstehe ich. Aber, du hast jetzt das Ganze, zeig mal das Ganze. Ja, das Ganze geht hier oben los. Da ging es los. Sie hat mir ja ganz klar gefragt, wie habt ich mal Kinder? Ja, jetzt macht mal ein bisschen Freigabe. Warte zuerst lese ich mal die Letzte, was sie gelesen hat, was sie geschrieben hat. Das habe ich nämlich noch nicht gelesen. Ganz nach unten, Katrin, bitte gehen. Okay, und was meinst du? Jetzt kannst du die Freigabe stoppen? Was meinst du, wobei kannst du ihr helfen? Bei dieser Situation, in der sie steckt. Ja, was finden sie eigentlich wirklich will? Sie hängt total in der Luft, hat 1000 Baustellen, da stand ich selber vor Jahren und habe genau das Problem gehabt. Ich habe 1000 Dinge, die ich kann, es gibt 1000 Dinge, die ich wollte, es gibt 1000 Dinge, die ich neugierig geblieben habe und so weiter. Was ist stopp, stopp? Welche Frage solltest du dann dazu jetzt stellen, Katrin? Das ist jetzt nichts, willst du dieses Problem lösen oder was? Sie hat gar nicht gesagt, dass das ein Problem ist. Sie hat gesagt, es ist gut unterwegs. Sie hat mir der Angebote, die ist voll begeistert von sich selbst. Okay, dann was darf ich denn darauf jetzt antworten? Deswegen teile ich das. Ich will eine Ahnung, wenn du in diese Richtung gehen möchtest, würde ich zum Beispiel dir ein Echo geben, oh Mann, du hast aber viel zu tun oder oh Mann, du hast aber viele Angebote oder oh Mann, du hast viele Ideen oder oh Mann, verstehst du etwas? Das ist extrem viel ist, was du vorhatst oder oh Mann, du hast extrem viel vor dir. Ja, und dann würde ich die Frage stellen, ob also nicht so ist das ein Problem für dich oder so. Das muss rausgehen, ob das für sie ein Problem ist, weil sie auch geschrieben hat, dass sie sich mit zwei, drei anderen zusammengetan hat. Also sie hat Unterstützung. Genau, das ist jetzt halt der Punkt, erst mal rausfinden, ob sie jetzt wirklich überhaupt, weil sie sagt ja auch, sie ist überstummt mit allem, was da draußen so ist. Es ist ja einfach viel zu viel, sie weiß gar nicht, wohin sie denken soll und fragt mich dann am Ende auch noch, wo ich mich coach lassen habe. Das natürlich, ja. Sie hat gesagt, woher sie dich coachen lassen, weil dein Angebot zu viel oder zu groß oder ich weiß nicht, zu verwirrend ist. Also, verstehst du? Nee, das stimmt schon, das ist schon richtig. Aber sie findet das Angebot momentan erschlagen und das ist ja auch ein Problem tatsächlich, das ist raus, ne? Okay, das heißt, wir müssen immer rausfinden, ob die Menschen das, was sie uns erzählen, ob sie das als Problem sehen oder nicht. Weil du, Katrin, aus deiner Berufung siehst das als Problem. Aber solange sie sieht, dass das ein Problem ist, kannst du nicht helfen. Nee, aber ich müsste jetzt in die richtige Richtung lenken und das ist genau der Punkt, wo ich im nächsten Busse erließe, das mache am besten. Jetzt weißt du das? Jetzt weiß ich das, genau. Also, ich gehe jetzt erst mal drauf ein, so wow, das ist ja ganz schön viel, was du dir davor genommen hast und fragt dann als nächstes, was frage ich denn dann? Als Frage. Also, das ist jetzt eigentlich nicht etwas anderes, was bis jetzt war, weil du hilfst Mama, die viel Stress haben, die viel Tutus haben. Diese Frau ist keine Mama, aber hat viel Stress und viel Tutus wegen Besessart. Das ist nicht etwas Neues. Das gehört zu deiner Berufung dazu. Ja, und deshalb sollst du solche Fragen stellen, wo sie dann sagt, es ist viel. Wenn du sagst, ist es nicht viel für dich, dann wird sie sagen, nee, nee, nee, ich bin eine aktive ... wahrscheinlich. Dann überstülpen wir unsere Sachen und das ist nicht gut, wenn wir die Worte oder wenn wir den Menschen haben, du hast ein Problem, dann sagen sie, ich habe doch kein Problem. Wenn sie sagt, ja, es ist viel, dann komme ich raus mit. Möchtest du das ändern? Nee, für dich, meine Frau würde ich noch reingehen. Was für Folgen hat das, dass das viel ist? Dann müsste sie noch erzählen, ich habe keine Zeit für Sport oder keine Zeit für Mann oder was auch immer. Und es dann, wenn sie gesagt hat, wie das im Alltag ausschaut, dass das viel ist, erst dann würde ich die Frage stellen. Wenn sie interessiert es dich, dein Tag so gestalten zu können, dass du mit viel weniger, viel mehr in deinem Business erweist. Und du bist kein Business Coach, aber du hilfst ihr Klarheit zu haben, Fokus zu haben, Prioritäten zu haben und dann ist alles gut. Okay, dann kann ich dann da ansetzen. Und noch etwas möchte ich sagen, weil das ist extrem wichtig. Also, wenn die Menschen zu euch kommen, dann lasst dich nicht verführen in ihre Richtung, sondern bleib bei deinem Thema. Ja, hat bisher einer gut geklappt eigentlich. Hier ist das je selbst mega Forsch jetzt hier gewesen mit dem ganzen Zeug, die da um die Ecke kam. Ja, ich mache das jetzt. Okay, und was war die letzte Frage noch in deiner E-Mail, Katrin? Also, ich hatte noch die Frage, erst mal hätte ich ja noch ein Angebot geschickt. Ich würde mal ein Mal darüber gucken. Die letzte Frage, einfach die letzte Frage zuerst. Ich möchte zuerst die Fragen, dazu muss ich... Also, ja, die letzte Frage ist, ich habe die habe ich jetzt nicht geschickt, aber das ist auf jeden Fall eine Frage, ob ich meinen Instagram-Namen ändern kann, ohne da jetzt einen Schaden anzurichten. Ich würde den gerne neutral machen. Ich möchte jetzt das Gärname. Normaleicht der Alltag. Und was möchtest du? Ich möchte einfach Katrin Schröder Coaching daraus machen. Du kannst den Namen verändern und dann 27 Tage lang nicht. Also, du kannst den Namen verändern. Ist das schlimm irgendwie nö. Ich habe den jetzt noch nämlich großartig verbreitet und bewinnt. Ich frage mich nur, warum möchtest du das verändern? Weil ich nicht sicher bin, ob es jetzt wirklich nur Mamasrinden da angesprochen werden soll. Und ich habe ja trotzdem Coach für Vollzeit arbeitende Mamas bei Netz und Stin. Ich dachte, das ist vielleicht so ein bisschen neutraler. Also, ich spreche vielleicht den einen oder anderen. Oder es ist dann einfach nicht viel klar, dass ich Coach bin, weil ich eben öfters als die Zahlen kriege. Und dann ist das einfach gar keine Diskussion. Es ergibt sich aus meinem Namen. Das war eigentlich der Hauptgrund. Also, ich würde... Also, es ist so. Total egal, was wir drauf schreiben, die schreiben eine Zielgruppe drauf. Und trotzdem kommen auch andere. Also, diese Angst. Also, ich möchte das nicht, dass du das breitermachst, Katrin. Wenn du dich jetzt für Vollzeit arbeitet, wenn Mamas entschieden hast, 100 Tage konsequent dranbleiben. Das lasse ich auch so drin. Und das heißt nicht, dass andere Menschen nicht auf dich zukommen werden. Auch wenn du Mamas begleitest, werden andere Menschen auch wie diese Frau auf dich zukommen. Das ist der Barbariz, dass diese Frau kann. Und wir haben die Denkweise, ich müsste neutraler formulieren und das ist der Trugschluss. Aber du darfst. Also, wenn du möchtest, darfst du. Ich würde das nicht machen. Dann jetzt einfach erst mal so stürmen. Aber normalerweise finde ich Namen als Profil, Name besser als ein Thema. Normalerweise finde ich viel besser der Name. Ja. Okay. Und zu deinem Angebot gebe ich dann mit Video Feedback, ja? Okay. Bitte schön. Danke, Katrin. Jürgen Gath, hast du dazu etwas? Ich habe eine Frage dazu. Und zwar deine Frage im Chat. Was hat dich an meinem Profil angesprochen? Stellst du die Frage, ohne Echo zu geben auf ihres, was sie schreiben? Also, wir haben da eine bisschen andere Strategie als Sarah. Sarah schreibt zwei Willkommstexte. Wir schreiben nur eine. Mhm. Und in diesem am Ende stelle ich, also herzlich willkommen in unserer Gruppe, worum es hier geht. Und dann am Ende schreibe ich, ich mag gerne unsere Mitglieder kennenlernen. Also, meine Community bei euch kennenlernen darf ich dir ein, zwei Fragen stellen. Und nur wieder auf ja klar oder gerne schreiben, nur mit denen chat ich. Ich verstehe. Ja? Ja. Ich habe viele Fragen, die ich abfrage, wenn sie in die Gruppe reinkommen. Zum Beispiel, ob sie zum Angebot ein, ein, ein, also Details haben möchten, ja? Die sind die heißesten Kontakte. Und das frage ich beim ersten Mal ab, wo sie in unsere Gruppe kommen. Ja? Aber dadurch ist extrem klar, warum es bei uns geht. Ja. Und dann ist es so, dass wenn jemand, wir haben auch drei Fragen, was ist eine Herausforderung? Und wenn jemand das nicht beantwortet, also nichts von sich selbst preisgeben wollte, aber schreibt, ich darf Fragen stellen, die, denen stelle ich immer die Frage und was bei uns angesprochen. Weil das ist eine totale neutrale Frage. Ich habe mich gefragt, was sie beruflich machen, ob sie selbstständig sind, ob sie coachen möchten. Ich möchte herausfinden, was ist das, was sie angesprochen hat, warum kommen sie in meine Welt? Und das darf ich doch wissen. Sie kamen in meine Welt. Sie haben begonnen, euch zu folgen. Das ist meine Denkweise. Also meine Denkweise nicht, ich renne ihnen nach. Oder ich muss mit ihnen etwas machen. Meine Denkweise ist, hey, du bist in mein Garten gekommen. Ja, die Facebook-Gruppe der Insta ist mein Garten, mein Vorhof. Und ich möchte wissen, wer sind diese Leute? Und ins Haus kommen die rein, die wir coachen. Ja. Also bei uns ist es ja so, dass die Leute dadurch erkommen, weil wir zuerst bei ihnen geleigt haben. Ja, mach nichts. Wie weil sie dann bei euch geschaut haben, was machst du? Okay, das interessiert mich, dann komme ich zu dir. Alles klar. Du hast mich gezwungen? Nein, habe ich nicht. Genau. Ja? Ja. Genau, Silvia und ich habe auf Facebook, habe ich schon ein neues Update zu diesen Chat-Fragen reingeben. Ja? Wenn du das bitte wieder anschaust. Wann hast du das gemacht? Vor gestern, vor gestern, glaube ich. Und ich habe den Kommentar gelöscht, weil du nun nicht reagiert hast, ich habe es dann in den Kommentaren neu gemacht. Deinen Namen, damit du markiert bist. Okay, also einmal habe ich schon alles beantwortet und dann hast du dazu eine Frage gestellt. Okay, mache ich im Facebook dann, ja? Genau. Gut, danke. Bitte. Jasmin. Gerade nochmal, du hast jetzt gesagt, du stellst immer, darf ich dir einen, zwei Fragen stellen. Meistens ist bei Instagram vielleicht auch besser, weil dann könnte ich dir auch gleich aussortieren. Weil ich schreibe auch manchmal so viel unnötiges Zeug mit denen herum und dann schreiben Sie zum Schluss nur noch eine Nebe und dann ist alles gut. Also ich mag klare Kommunikation. Ja, ich nehme mich auch. Und ich liebe, ich schreibe, liebe, darf ich dir ein, zwei Fragen stellen? Ja? Weil ich neugierig bin, wer in meiner Community ist. Also ich begründe das auch. Und das ist auch die Wahrheit. Ich möchte wissen, ob meine Werbung zum Beispiel funktioniert oder ob diese Dienstleister, die ihr auch bei Sarah durch Sarah buchen konntet, ob sie euch die richtige Zielgruppe zu schicken oder auch nicht. Ich möchte das wissen. Und das kann ich durch erfahren, wenn ich die Menschen, die zu mir kommen und die mir folgen, kennenlerne. Also bei mir sind schon Zielgruppe jein. Also es sind Mama mit viel zu tun, aber keine Handwerke voran. Oder wenig, sagen wir es mal. Das ist mal eine. Also das würde mich nicht stören, dass der Beruf was anderes ist. Das ist kein Problem. Und das ist jede zweite. Man hat halt kein Handwerker. Ja, kein Problem. Und Katrin, hast du das gehört? Bei Yasmin, jede zweite ist der Mann nicht Handwerker. Obwohl sie überall über Frau von Handwerker reden. Also 50% kommen die richtige Zielgruppe, aber sie haben einen anderen Mann. Nicht Handwerker Mann. Ja? Also da hat Al-Chilo, da kann man alles dabei. Ja, das ist sehr gut. Weil davon haben so viele Angst, wenn ich mich auf eine einschieße im Internet, dass dadurch andere nicht kommen werden. Aber das ist nicht wahr. Sogar einen Drogenabhängigen habe ich. Da geht es richtig rund. Und dann stellst du praktisch diese Fragen einmal, also sehr direkte, möchtest du ein Detail vom Angebot haben? Nee, das kannst du nicht in Insta-Stand machen. Nur bei der Gruppe möglich, weil sie reinkommen. Also Renate und Margrethe beginnen jetzt sowas. Und da kommen durch eine Werbung die Menschen in die Facebook-Gruppe rein. Und bei Eintritt, wir machen eigentlich den Menschen, das ist meine Strategie. Wir machen den Menschen so schwer wie möglich mit uns zusammenarbeiten zu können. Ist voll verrückt, als es wahr. Sie müssen drei Fragen beantworten, wenn sie rein kommen. Sie mussten schon die Facebook-Werbung lesen, sie mussten schon die Webseite lesen, sie mussten schon Gruppenbeschreibung lesen, sie mussten schon die drei Fragen beantworten. Also ich halte die Hürde hoch, weil ich keine Zeit habe. Ja? Super, ja. Und deshalb, weil ich diese Hürde hoch halte, kommen einfach die richtigen Leute zu mir, zu uns. Okay. Und aber diese Frage, möchtest du ein An... möchtest du Details zu unserem Angebot haben? Das kannst du in Insta nicht fragen. Da frage ich dann so was wie, was hatte ich angesprochen? Oder was ist deine Herausforderung in dem Bereich, wo ich jetzt halt unterwegs bin? In Insta würde ich wirklich so etwas... Willkommen in meiner Welt, hier geht es darum Papa. Und dann würde ich da die Frage stellen. Ich lerne sehr gerne meine Community in Insta kennen. Darf ich dir ein, zwei Fragen stellen? Mhm. Und das war's. Okay, und dann geht einfach die Kommunikation los und je nachdem was... Okay. Und wenn du jetzt aber merkst, dass die Garment passt oder dass die Garment drauf einsteckt auf die Fragen, dann lässt es auch bleiben und sendest du auch nicht, hast du meine Nachricht gelesen oder gekriegt nicht mehr hinterher? Okay. Also wer niemand mir nicht antwortet, dem antworte ich auch nicht. Also die haben jetzt gerade, die sind stille Zuschauer. Wir haben viele Kunden, die nie etwas mir beantwortet haben. Also ich akzeptiere das total. Also zum Beispiel bei Margrethe, die Teres war so eine. Die Teres hat nie ein Leihe gemacht, nie ein Herzchen, nie etwas angeführt, nichts gemacht. Wusste ich gar nicht, dass sie in unserer Gruppe ist. Und dann haben wir einmal gesagt, es gibt ein Programm, am Montag starten wir und am Freitag hat sie angerufen, ob ich noch dabei sein kann. Aber ich wusste nichts von ihr. Deshalb ist es total wichtig, die Kommunikation ist dafür da, die kommunikativ sind, die gerne mit uns interagieren, die gerne uns besser kennenlernen möchten. Ja? Es gibt so viele Stille, die nur mich lesen, die alle Videos anschauen. Und wenn du dann ein Angebot machst, okay, und jetzt geht es los am Montag, dann sagen sie, darf ich noch dabei sein. Also, beides ist extrem wichtig. Aber wir lassen jeden in seinem Stil, wenn jemand nichts macht, ist auch genauso gut. Das heißt nicht, dass sie nicht interessiert sind, das möchte ich sagen. Die sind halt ein anderer Typ. Zum Beispiel, wenn ich in einer anderen Gruppe drin bin, ich bin auch stiller Leser. Ich habe gar keine Zeit, jemandem ein Herzchen zu geben. Und trotzdem buche ich die Leute. Und das ist wichtig, dass du weißt, du bist voll mit diesen Menschen. Ja? Die lesen, du brauchst nur die richtige Botschaft rauslassen. Alle Fragen beantwortet Jasmin? Okay. Ich wollte noch, im Galf hast du dazu etwas, weil dann wollte ich zu Veronica. Ah, in der Zwischenzeit, oh ja, ich war schon wieder die Frage. Und zwar, du hast gesagt, du rennst niemanden hinterher. Und dann gibt es ja auch die Frage, die du stellst im Chat. Hast du meinen Nachricht bekommen? Ja, das stelle ich dann, mit jemandem schon richtig guten Chat hatte. Ja? Und dann weiß ich, dass manchmal meine Nachrichten nicht ausgespielt werden. Und dann, diese Menschen frage ich, hast du meine Nachricht einfach erhalten? Weil ich weiß, manchmal ist es halt so, aber ich würde das nie am Anfang stellen. Okay, gut, danke. Sehr gut. Veronica. Kannst du bitte deine Heldengeschichte freigeben? Wie geht es? Also unten ist mit der Maustaste freigeben, musst du draufkriegen? Ja, in meinem Handy. Ah. Okay, da muss ich. Lassen wir uns. Nur, ich bin in dem Computer vorein hier und habe keine Ahnung. Ganz kurz. Nein, mit Handy kannst du das nicht machen, freigeben. Okay, aber was ich sagen wollte, du hast jetzt schon alle Punkte richtig gemacht, dann gebe ich dir dann wieder Feedback noch dazu. Aber so wie das jetzt ist, kannst du damit beginnen. Und es gibt zwei, drei Punkte beim Ende, wo ich dir noch Feedbacks geben werde. Okay. Am Ende? Ja. Aber so wie das jetzt ist, kannst du damit loslegen. Okay. Ja? Die nächste Aufgabe machen. Ja. Was ist das nochmal? Das sollten wir schon, der Unterricht. Ja. Den Teil darfst du noch machen. Okay. Okay. Okay. Carmen dann noch. Danke, Veronica. Danke dir. Carmen, ich habe jetzt die E-Mail nicht hier, du musst mir herrschen, ich bin im Computer vorein hier. Moment. Genau. Ja. Das eine ist halt, dass ich mir nicht vorstellen kann, irgendwie, es hat ja nichts ergeben. Aber grundsätzlich, Freunde oder an Leute aus der Gemeinde, irgendwie solche Gespräche zu führen oder da ein Coaching zu verkaufen. Das ist überhaupt gar nicht vorhanden. Warte, Carmen, warte einen Moment. Sein Dine. Ihr solltet schon fahren. Geh mal rein, Surrani, und Okay, sorry. Ja, also das eine ist, was ich schon gesagt habe, wir sind sehr zurückgezogen, ich komme nicht wirklich wohin. Und wenn wir mal wohin kommen, dann kommen wir, mein Gott, das sind so die Gemeinde. Gut, du hast gesagt, das wird sie dann ergeben. Da vertreut er darauf, wenn ich da fortschreite, dass sie was ergeben wird, auch wenn ich da vorhin schreibe, dann ist das so, dass sie was ergeben wird, aber jetzt so Gespräch gibt es keinen irgendein To auszuholen. Warte, Carmen, bei den anderen, die schon dabei sind und Kunden haben, wer war genauso, dass er sich nicht vorstellen konnte, dass Menschen in deinem Umfeld auf dich zukommen, dass du sie coaching könntest, wer alle konnte sich das nicht vorstellen, bitte Hände hoch. Okay, Glückwunsch. Also, du darfst sozusagen aus dem Nichts auf. Aus dem Nichts tauchen Sie aus dem Nichts tauchen Sie auf, wenn, und jetzt komme ich, wir sortieren die Menschen aus und das ist nicht gut und mit diesen Gedanken, was du jetzt gemacht hast, ich kann mir nicht vorstellen, ja? Sortierst du die Menschen aus, also, das heißt, du solltest nur diesen Platz verändern, indem du sagst, ich kann mir das nicht vorstellen, komm mal, aber du Papa kannst mich überraschen. Ich bin offen dafür. Ja? Ja, ich habe auch eine geschrieben, der Grund ist, zum Beispiel bei Menschen aus der Gemeinde, weil ich mich mit einer triefe und sie dann gleich gesagt hat, weil es hat einen anderen Mann aus der Gemeinde, der gesagt hat, der hat auch gern mit mir sprechen, ja? Und sie hat dann gesagt, aber nicht, dass du die Leute, dass du jetzt mit die Leute gut machst. Ja, ist normal. Ja, ist normal. Also, solche Sprüche kriegen wir in Hauskreisen, in Gemeinden, wenn du irgendwo arbeitest, also, die Sprüche sind normal, nur ich möchte auf einen Punkt, auf unsere Aufmerksamkeit lenken und zwar, tschüss! Tschüss! Und zwar, es geht gar nicht um uns, es geht darum, also in normalen Coaching- Ausbildungen, wir dir gesagt, du darfst deine Familie, dein Mann, nicht coachen. Deine Kinder auch nicht, ja? Das ist in normalen Coaching- Ausbildungen. Und ich unterschreibe das, wenn wir in Coaching-Ausbildungen sehen, wozu du nicht geboren bist, wo du tust, lernst, was du vor anderen lernst, ja? Ja. Ja, unterschreibe ich auch, ich würde meinen Mann auch nicht als Versuchskaninchen nehmen wollen. Aber, die Berufung ist das anderes. Die Berufung wurde uns in die Wiege gelegt. Das ist das wertvollste, was wir zu geben haben. Und dann kannst du dir vorstellen, dass wir einen Papa in Himmel haben, der sagt, du darfst das wertvollste, was ich dir gegeben habe, Fremden geben, aber deiner Familie, deinen Kindern lernen, musst du das voranhalten. Okay, ja. Was für ein Wort. Aber wenn das dann so weit wäre, oder kommt, wie dann mit dem Umgehen, dass diese Sprüche da waren? Stimmt noch. Hast du schon die Videos angeschaut, wo es um Freunde geht? Hast du schon die 4-5 Videos angeschaut? Ich habe es auch angeschaut, weil ich das noch mehr mal suche. Also zuerst hörst du dir die Videos an, und dann machen wir da weiter. Ja? Weil was total wichtig ist, dass die Inhalte, die im Mitgliederbereich sind, das holt ihr dorthin. Und diese Inhalte, die für die Inhalte zum noch fehlen, die machen wir im Call. Ja? Und da sind wirklich, also diese Sprüche, die kommen, Beispiel, auch diese Sachen sind wir eingegangen. Okay. Ja? Aber was ich am wichtigsten finde, warte, Kamer, was ich am wichtigsten finde, dass wir diese Denkweise haben, wir bauen kein menschliches Business auf mit weltlichen Methoden, ja? Und das ist wirklich unsere Berufung, unsere gottgegebene Berufung. Dafür kann ich sagen, was uns angeboren wurde. Also diese angeborenen Gaben anderen weiterzugeben. Und das ist das wertvollste, und da kann uns kein Mensch den Löffel reichen oder was? Also da kann kein Mensch, wie nennt man das? Kann kein Mensch was reichen? Was reichen, oder? Das was reichen, ist das? Das was reichen. Da sind wir die besten in der Welt. Und ich möchte, dass Sie beginnen, diese Denkweise zuerst anzueignen, ja, weil wenn wir diese Denkweise haben, was Sie eigentlich machen, wir geben unsere Berufung weiter. Und erst, wenn wir das uns verändert haben, weil du gefragt hast, wie kann ich im Wert wachsen, ja? So. Das ist das, was ich mit mir und mit uns allen mache. Du hast zuerst mal erkennen, dass das ein Privileg ist, was wir machen dürfen. Und wenn ich dann dieses Privileg, diese Gunst, diese angeborene Talente und Gaben beginne wertzuschätzen, erst dann wollen wir über Sprüche von anderen reden, aber nicht davor. Weil wenn ich jetzt die Sprüche von anderen beantworten würde und mein Wertvorstellung noch bei 20 Prozent ist, ja? Dann kann ich alles sagen, das wird nicht helfen. Wenn ich aber mein Wert zu meiner Berufung erhöhe, also auf dem, wo das wirklich sein soll, dann kommen auf einmal die Sprüche nicht mehr. Ah, okay. Ja, gut, ja, da ist es super. Ja, gut. Und solange die kommen, weiß ich, wir brauchen nur an diesem Wert. Also, was für eine Vorstellung habe ich zu meinen Gott gegebenen Gabentalentenfähigkeiten, die er der Schöpfer dieses Universums mir gegeben hat? Ja? Und zu diesen drei Punkten, die wir da aussergearbeitet haben, ich mache jetzt da einfach mit den drei Wochen weiter und dann reden wir dann wieder. Genau. Also, ich ... Ich werde jetzt auch mal drei Wochen wirken und ja, okay, gut. Nein, weil, wenn wir diese Berufung erkannt haben, danach wird dieses Magnet einfach aktiviert und das warten wir einfach an. Und das mit YouTube ich habe was so ... Ich würde es jetzt nicht unterbrechen wegen dem Algorithmus. Also, du kannst alles weitermachen, so wie bisher. Und wenn es so weit ist, dass du Klarheit hast, was du verändern möchtest, dann verändest du das. Okay. Ja? Ja, danke. Ja. Renate, du hast noch deine Hand oben gehabt. Oder? Renate Kündig. Okay, dann ... Nein, ich habe es nur genommen, weil ich so gemacht habe, als du eine Frage gestellt hast. Ja. Ich möchte noch etwas als Abschluss, ja. Jetzt sind alle Fragen, ja, ne, Peter nicht. Aber Peter, hast du danach ... Ne, ich rufe dich an. Ja? Also, ich bin bei Renate auch nicht dran gekommen. Doch, Alexandra. Aber auch was gelernt dabei, muss ich dir zu sagen. Also, ich werde jetzt noch mit Renate und Margit, nachher im Anschluss etwas besprechen. Und dann rufe ich dich Peter an, ja? Alles klar. Danke. Und was ich jetzt noch aus sagen möchte, dass ... Es geht jetzt darum, wie wir unsere Berufung sehen. Und das ist das, wo ich jetzt noch ein Schritt heute mit euch machen möchte. Und zwar, Gott hat gesagt, Abraham, alles, was du in diesem Land so weit du sehen kannst, ja, dieses Land gebe ich dir. Und dieses so weit du sehen kannst. Das heißt, wenn wir unsere Berufung noch mangelhaft sehen, ja, dann erleben wir mangelhafte Umstände. Sobald wir aber sagen, meine Berufung ist alles, was ich habe, und alles, was ich brauche, ja, ich habe alles. Ich sehe das in meinem Herzen, in meinen Gedanken, in meiner Sprache. Dann erleben wir auch immer mehr die Fühle, was Gott für uns vorbereitet hat. Und warum ist es so, dass Gott Abraham gesagt hat, ich gebe dir das ganze Land und dann sagt er dir, geh in dem Land herum, ja, schau dir das Land an und alles, was du siehst, oder überall, wohin du deine Füße legen kannst, das gebe ich dir. Er hat schon versprochen, dass er das Land Abraham gehört. Und dann sagt er, du sollst sehen und du sollst Schritte tun. Warum macht er das? Warum? Weil er vertraut und glaubt, dass das, was Gott sagt, so ist. Das heißt, der Abraham hat Gott für treu erachtet und wenn Gott sagt, dann ist er so. Wenn mach ich das, sehe ich dann, dann mach ich die Schritte. Ja? Und das ist auch ein göttliches Prinzip. Dass wir beginnen in, also wir können, wir können über Kommunikation miteinander reden, über Post reden, über all diese Sachen können wir reden. Aber wenn wir in unserem Herzen wir so einen Druck haben, also wir so ein kleines Herz hätten, ich weiß nicht wer das kennt. Also du so ein kleines Herz hättest, sehr gut. Dann geht es darum, ja, wir schauen, was ist das, was wir im Außen verändern. Aber wenn du spürst, du hast wie ein kleines Herz. Das heißt, in unserem Herzen sind wir beschäftigt mit dem Konto, mit den Rechnungen, was alles könnte schiefgehen. Und wenn das bis dahin nicht passt und solche Sachen. Also das heißt, unser Herz ist gefühlt mit Angst. Und deshalb fühlt sich das Herz klein an. Und sobald wir beginnen quasi unser Herz zu verändern, indem wir zu unserer Berufung, also ich sage jetzt nicht, du sollst visionieren und dir ein Porsche vollständig, ja, oder dass du mit Helikopter, mit Flugzeug fliegst, ja, die normale weltliche Visionierung, das sage ich nicht. Sondern ich sage, dass es diesen Prinzip gibt, was Gott gesagt hat, so weit wir sehen können, werden wir gehen. Das heißt, wenn wir in unserem Herzen über unsere Berufung beginnen, nachzudenken, das beginnt über deine Berufung groß nachzudenken. Zum Beispiel, ich habe einmal so ein Versprechen, denke ich, von meinem Papa in Himmelbackkorn, dass wir einer Million Frauen helfen, in ihrem Gott gegebenen Wert aufzustehen. Wir haben auch den Verein dafür gegründet und dazu ist auch dieses Mehrwertschätzung für dich und deine Arbeit Buch geschrieben wurde, ja. Und manchmal, wenn ich daran denke, habe ich ein richtig kleines Herz. Richtig klein. Und dann habe ich einfach dieses Bild aus der Bibel genommen, wo es darum geht, dass Abraham schon seit 87 Jahren alt ist und schon seit 20 Jahren hat Gott ihm versprochen, dass er den verheißenen Sohn bekommt und noch immer kein Kind. Und sein Name wurde sogar schon verändert, ja. Von Völker, vieler, alles ist weggekommen. Und dann gibt Gott dieses Bild, schau mal auf den Himmel, du wirst so viele, erzähle mal die Stimme, du wirst so viele Nachkommen haben. Und ich nehme dieses Bild und ich sage, wir werden so viele Kunden haben, werden so viele Vereinsmitglieder haben. Und natürlich kommt dann in mir hoch, wir haben jetzt über 50 Kunden, wie soll ich das sagen, ja. Also natürlich kommen solche Sachen. Aber das macht nichts. Das ist das, wo ich darüber rede, dass wir beginnen, unser Herz zu erweitern, indem wir beginnen, so über unsere Berufung zu denken, wie Gott darüber denkt. Und es ist jetzt nicht dieses Manifestieren und Visionieren, Luxustaschen, Autos, Häuser und solche Sachen, wie schon Bordmas, das ist es nicht, sondern das ist einfach ein göttliches Prinzip. Und es geht um deine Berufung. Also deine Berufung beginnt so zu sehen. Und du kannst das auch, also ich werde das jetzt für mich auch aufschreiben bestimmte Sachen und aufnehmen, weil manchmal ist es so, dass ich, wenn ich jetzt großes denken darf über unsere Berufung, so wir sind extrem gewachsen, ja. Und da war ein Schlüssel, dass sie zum Beispiel die Entscheidung getroffen haben, in jedem Monat auch wirklich 100.000 Euro Einnahmen zu haben. Haben wir das erreicht? Nein. Wir haben wieder verdoppelt den Umsatz, was wir hatten davor, ja. Das heißt, wir dürfen immer mehr sehen können. Aber nicht das Auto, das Haus und solche Sachen, weil das unsere Kunden nicht motiviert. Aber wenn du auf deine gutgegebene Berufung schaust, das motiviert. Weil da möchtest du etwas erreichen. Da möchtest du Menschen helfen. Elisabeth, hast du eine Frage? Ich habe noch eine Frage, du sagtest, Anfangs wolltest du meinen und noch etwas sagen. Ist das etwas, was du noch sagen kannst, jetzt zu mir? Ja, das ist gut. Und zwar du hast gesagt, ich muss darüber jetzt reden. Und ich möchte euch einen Druck nehmen. Ich weiß nicht, ob du diesen Druck hast oder nicht. Ja? Nein, den hatte ich nicht so. Aber ich weiß, das muss soll ich nicht. Ich fühle mich nur gedrängt. Ist das okay? Ja. Von mir aus selber. Irgendwie, dass es jetzt Zeit wird, dass ich mich dazu bekenne. Ja, aber es geht gar nicht darum, dass du dazu dich bekennst. Das ist das, was ich sagen wollte. Aha. Es geht nicht um uns. Es geht nicht um uns. Es geht darum, dass wir mit unserem Wirken Menschen zeigen, wie Gott ihre Probleme löst. Und das ist jetzt nicht ein Bekenntnis. Ja, dieses, ich muss Zeugnis geben. Sondern du bist ein Zeugnis. Und das heißt, wenn du über die Menschen reden willst und eine Geschichte von dir erzählst, wie Jesus dir geholfen hat, wie Gott dir geholfen hat, praktisch in einer Situation. Das ist das, was die Menschen anzieht. So Sprüche, ich glaube an Gott, kannst du zwar sagen, aber die Menschen denken, ja, und was habe ich davon? Ja, schön für dich. Ja? Also, das geht richtig, dass die Menschen müssen verstehen, dass sie ein Problem haben, was Gott lösen kann. Und wenn du jetzt etwas machst, dann tun die Menschen in den Fokus, interessieren dich für sie und wie Gott ein Problem ihnen helfen kann zu lösen. Noch mal? Also, wenn du über Gott reden möchtest, dann redet nicht, ich kenne Gott, sondern wie Gott dein Problem lösen kann. Und wie betieft dich das auf diese heiligen Nächte, die ich machen möchte? Du machst einfach ein Thema dazu. Ein konkretes Problem, was sie haben, zum Beispiel alleine zu seinem Zielweste herum oder was auch immer, weiß ich nicht, ja? Zu deiner Berufung gehört. Und da hilfst du ihnen, wie Gott ihnen bei diesem Problem hilft. Also, möchte ich gerne noch mal darüber sprechen, ja? Also, ich sage das euch, dass ich das habe, weil wir sehr viel mit Christen zusammenarbeiten. Und wenn ich sehe, dass es geht nicht darum, nicht zu sagen, dass wir Jesus haben oder dass wir Gott haben, es geht nicht darum, Gott so zu bringen, dass das für die Menschen praktisch und relevant und attraktiv ist. Sag bitte den Satz nochmal, dass wir mit unserem Wirken was tun, die Menschen zeigen, wie Gott bei uns Probleme gelöst hat und bei ihnen Probleme lösen kann. Ich habe für nächstes Jahr, für 2025 mal aufgeschrieben, wie ich mich in 2025 fühlen werde. Aber nicht Auto, Haus oder sonstiges in dem entsprechend, sondern wie ich mich fühlen werde und wie, wenn ich was erreiche in der Richtung geschrieben und bzw. wenn ich Menschen helfe zum Beispiel, ja? Und ich habe das zu einiges rausgekommen, wie gesagt, war recht interessant, wie man sich da fühlt bzw. wie es wirkt und so weiter. Okay, ich bin neugierig, ich schaue mal 2, 3 Zeilen rein in die Facebook-Gruppe, was du teilen möchtest. Du musst nicht das ganze, sondern nur 2, 3 Beispiele, ja? Ja, alles klar. Okay. Und zu mir möchte ich noch sagen, so wie du das sagst, erscheint mir das dann für mich zu schwer. Weil das ein Umdenken ist. Da weiß ich nicht, wie ich das formulieren soll. Also, es gilt immer wieder für alle. Du tust alles, wie bis jetzt. Also, du hörst nicht auf damit, nur weil du im Coaching bist. So wie ich das zu Carmen gesagt habe. Du machst genauso weiter die Sachen, du machst deine Idee, ja? Du setzt sie um. Also, du lässt dich nicht von mir zurückhalten. Das geht gar nicht in die Tüte. Ihr macht alles, wie bis jetzt. Und Woche für Woche habt ihr dafür einige Erkenntnisse und beginnt, bestimmte Sachen anders zu machen. Aber wenn du jetzt diese Heilig- und Traunacht und solche Sachen machen möchtest, macht das Elisabeth. Unbedient. Weil ich einen Unterschied setzen möchte zu diesen heidnischen Bräuchen. Das ist mein Antrieb. Das will ich nicht. Sondern ich will mir das Licht. Ist das deine Verantwortung, Elisabeth? Ja. Meine Verantwortung. Möchtest du die heidnische, es ist ein Unterschied, wenn ich sage, ich möchte diese heidnische Bräuche bekämpfen oder etwas dagegen machen, ja? Oder ich möchte etwas anbieten, was etwas Heiliges ist. Du musst nichts gegensetzen. Nein. Also. Du musst nichts beweisen. Ja. Okay, ich denke noch mal. Du kannst diese heilige Nächte einfach nehmen mit deinen Themen. Ja. Aber wenn du jetzt sagst, was ist der Unterschied zu den heidnischen Sachen, das wird entweder theoretisch oder theologisch. Nein, nein, nein, nein, nein. Die würde ich nicht mit einem Wort nicht erwähnen, nein. Du kannst nicht erwähnen, deshalb habe ich gesagt. Ja. Das ist meine Antriebsfeder. Wann es diese heiligen Nächte so nicht gibt. Ja, die gibt es aber. Die gibt es aber nur die Welt macht daraus diese heidnischen Bräuche, diese rauendechte. Hat das etwas mit deinen Berufen zu tun, Elisabeth? Weißt du das nicht? Lies den Berufungssatz von dir. Bist du etwas drinnen, dass du bestimmte Nächte heilig erklären sollst? Nein. Natürlich nicht, nein. Ich, da ist drinnen, dass ich den Menschen Orientierung geben darf. Dass du den Menschen hier ist, ihre Orientierung zu finden? Ja. Gut, danke. Immer die kleinen, großen Unterschiede, ja. Dass ich helfe, Menschen Orientierung zu finden, ja. Wenn du das unter diesen machst, dann dann gefällst du es mir. Aber all die davorigen Antriebskräfte, die du hattest, die waren schwer. Die haben mit deinem Berufung nicht viel zu tun gehabt. Aber unter der Orientierung, ja. Ja, diese Orientierung bin ich voll dafür. Danke. Ich formuliere nochmal. Danke. Letzte Frage. Was nimmst du mit? Ja, ich nehme, wo ich grad dran bin, ich nehme mit Gott, nimmt mich ernst. Das hat mir gut gefallen. Dass ich das auch sagen darf, Gott nimmt mich ernst. Ja. Danke. Danke. Ich mache gleich weiter. Und ich nehme mit, dass ich diese ganzen Fragen bei meinen Live-Kontakten dass ich da wirklich auf das Problem rauskomme. Und zwar aber in die Richtung von meiner Berufung und nicht in die Berichtung. Und irgendwas Anderen, genauso in Instagram. Die Frage Stelle ob ich ein, zwei Fragen stellen darf. So, dass ich da auch gleich aussortieren kann. Das ist sehr, sehr gut. Und ich nehme noch mit, dass ich die meine Berufung mehr sehe, noch mehr sehe. Dass ich das spüren kann, wie groß sie ist. Da ist nämlich mit, genau. Richtig, schön. Danke. Karin, was nimmst du mit? Macht dich laut, macht dich laut. Ich bin laut. Ja. Ja, ich finde diesen Satz so schön. Gott hat gesagt, alles was du sehen kannst gehört dir. Und ich hoffe, er schenkt mir eine scharfe Brille. Danke dir. Renate? Ja, ich nehme mit, dass jeder, der auf mich zukommt ein potenzieller Kunde ist, wenn er Jammert fragt und in Gesprächen eben so was kommt. Und immer wieder das Thema Fragen, Fragen, Fragen, ganz viel Fragen. So dass er selber oder sie selber erkennt, wo sein oder ihr Problem ist. Und uns auch, also auch das Letzte, was du vorhin noch so deutlich gemacht hast. Also uns selber einfach in diese Größe der Berufung zu stellen und es da einfach dieses weite Land immer mehr zu erschließen, weil es ist ja nicht auf einmal sichtbar und eben, ich bitte auch um eine große Brille, um eine starke Brille das zu sehen, aber es geht schrittweise und es darf auch nicht auf einmal kommen, wahrscheinlich, weil sonst, also das Wachstum ist es ja auch. Wir dürfen da, glaube ich, uns hinein bewegen und immer stärker werden. Nächste Renate Ich nehme auch mit eben das kleine Herz und das Vergrößern, indem wir eben immer mehr sehen, wie wertvoll eigentlich das ist, was uns Gott geschenkt hat zu sehen, was wir damit verändern können zu erkennen und auch eben, was für einen Wert das das hat, einfach auch um anders aufzutreten gegen Außen und dass dann eben so solche Gedanken mit Preis und so weiter eben auch immer weniger ein Problem wird für mich und die anderen. Ja, und einfach auch die Wertschätzung geben für die gabenen Talente, also dass wir eben den Wert kommunizieren dass wir das selber auch Wertschätzung da durch und ja, ja, hat mich sehr bewegt und einfach auch die Bilder eben, wie Sondameer oder Bewisterne am Himmel einfach das immer mehr zu erkennen und ja auch darum zu bitten, dass er uns das zeigt, also er kommt aus dem Wengel herum bitten und es beginnt ja im Geist, auch das wieder auszubeginn, zuerst im Geist und einfach diese Arbeit, also Arbeit ist ja keine Arbeit, aber eigentlich etwas Schönes, wenn wir das so beginnen dürfen. Schön. Danke Veronica Also ich nehme mit, dass die Menschen anhand meiner Fragen erkennen, dass ich ein Coach bin und dann dass wir kein menschliches Business aufbauen sondern eine gottgegebene Berufung da, wo ich sogar so drehen will. Und dann euer Schlüssel, dass ihr das festgelegt habt wo ihr sein wolltet auch finanziell und dass es auch ein Schlüssel sein kann, wenn man das Ziel beorgen hat. Und das noch mit dem Zeugnis dass ich das lebendige Zeugnis bin und kein Zeugnis geben muss sondern dadurch wie Gott durch mich die Probleme löst wenn ich schon ein Zeugnis bin. Richtig gut. Wir geben auch Zeugnis in anderen Bereichen zum Beispiel wenn wir gehalten worden sind. Ja in diesen Bereichen geben wir immer auch Zeugnis und wenn wir etwas besiegt haben geben wir auch Zeugnis. Aber trotzdem ist das lebendig. Yes. Danke dir. Bitte, da Margret dann Julia. Ich habe in meinen Fürsehnsüchten ja auch ich nehme mich ernst drin stehen und deswegen nehme ich das auch an, dass Gott mich ernst nimmt. Ja gut. Ich mache viel stärker und ich war jetzt nicht bei euch aber zumindest bei Rainier habe ich eines mitbekommen mit Alexandra, mit der Berufung dass wir unsere Berufung noch viel mehr wertschätzen sollten und auch Entscheidungen treffen dürfen. Wichtige Entscheidungen für uns mal treffen dürfen was wir wirklich tun was eben unsere Gott gegebene Berufung ist auf die wir einwirken sollten beziehungsweise mit der wir arbeiten und nicht nur irgendwas anderes annehmen und dafür viel Dankbarkeit haben. Wichtig schön. Danke dir, bitte. Margret Ja, ich fühle mich wieder sehr beschenkt und ja, ich bin jetzt gerade so berührt, weiß auch nicht, ganz so. Ja, ich habe das Gefühl ja, das geht auch bei mir, wie du gesagt hast auch irgendwie Peter gesagt hat mit der Berufung dass da großes kommen wird und weiß auch nicht, ich habe jetzt gerade dass genau das Gott uns ausrüsten wird genau um das heute so viele Sachen, die mich jetzt halt auch bestätigt haben wie die Berufung ernst nehmen zum Beispiel und Wertschätzung und auch das wo du gesagt hast mit den Sprüchen, oder mit dem Verkaufen und die Sprüchen von anderen und eben immer der eigenen Wert und das kleine Herz also, mir hat so viele Sachen genau das hat mich so alles angesprochen, also ist immer so viel in Coaching wenn ich bei euch dabei bin merke ich, ja genau da bin ich genau drin immer diese Sachen bringt ihr, das ist immer so gigantisch das bin ich, ich bin einfach so geflächt jedes Mal und denke wow was war das jetzt wieder so praktisch und so und ich merke ich, ich muss so viel weinen nach Coaching, also ich denke ich bin so ja also einfach der heilige Geist mehr ich war, ich bin so ich mag wie nicht nach manchmal und auch die und auch das Chat die Kommunikation, ich merke da komm ich langsam jetzt auch rein was merke ich jetzt, merke ich will, ich will, ich will weiter wie ich lau, ich ja, ich, wir lassen nicht nach, genau ja schön stehen aufrecht, genau ja, danke denn Highland und zum Fahrtuch ich danke Julia ja, ich nehme ganz praktische Sachen mit auch nochmal eine Umfrage tatsächlich zu starten aber ich nehme auch mit ich hatte, als ihr alle so erzählt habt ein Bild vor Augen bin ja nur im Fußball unterwegs, also das ist bei uns mit unserer gottlichen Berufung das ist so, dass wir am Anstoßpunkt sind um ins Tor zu schießen oder auch nur 50 Meter entfernt oder 30 Meter sondern nicht mal am 11 Meter Punkt, weil da ist die Chance das Tor zu treffen nur 50 zu 50 sondern wir sind eigentlich mit unserer Berufung wir haben noch 100% die Chance wir stehen direkt vom Tor und genau voll cool voll cool danke dir voll cool Alexandra, magst du noch was sagen ja ich habe mich jetzt gerade nochmal gefragt wir hatten eine ziemlich angeregte Diskussion wir hatten die schon mal ein bisschen geführt wo ich wo ich wo ich nach wie vor nicht durchsehe aber was wir jetzt sind darüber nochmal nachdenken über einen über einen Glaubenssatz kann man mal sagen von mir der der mir vor kurzem bewusst wurde und ich glaube jetzt so heute Nachmittag wenn ich nach dem Widerstand oder nach dem dem dem ja ich kann jetzt nicht gerade sagen es ist ein schönes Gefühl in mir aber die Erkenntnis die mir dieses Gefühl bringt die freut mich riesig und zwar durch diese das schon lange jetzt tun zu dürfen mit Freude was ich tue auch wenn das finanzielle eigentlich noch nicht stimmt und diese diese Lüge da drin das über Geld zu reden Versorgungsabbruch ist oder das über Geld zu sprechen oder Honorar einzufordern für mich oder meine Leistung dass das Beziehungsabbruch Beziehungs- und Versorgungsabbruch sein wird und darum war es so einfach mich über diese riesen Freude die in meinen Coachings entsteht und entstanden ist in den vergangenen Jahren und Monaten und in den Begegnungen mich einfach zu freuen dass man das tun kann was man liebt und was man kann und das Glück hat einen Mann zu haben der das über Jahre Glück oder Pech finanziert hat und jetzt diese Lüge neu zu erkennen dass es eigentlich nicht eigentlich dass es Beziehungsabbruch ist oder Versorgungsabbruch wenn man nicht über das Honorar spricht Halleluja Halleluja und das war ich weiß jetzt noch nicht so genau was ich mit dieser Erkenntnis mache aber weil es ist im Moment noch eher viel ich glaube das kommt von ziemlich tief unter mit ziemlich viel Widerstand verbunden aber die Perspektive von dieser Erkenntnis und diesem ja dieser Lebenslüge das ist sehr schön voll schön und Matemung ja, danke und gut dass ich nicht da war gut dass das mit rein in der Mediwahr und nicht mit mir freue ich mich vielen, vielen, vielen Dank ihr Lieben dann habt einen wunderschönen Nachmittag wunderschöne Woche und bis zum nächsten Mal und Renate und Margit ich gehe noch einmal ran in diesen Link